

Information für Rollstuhlfahrerinnen und Rollstuhlfahrer.

Eine Umrüstung der Räder kann die Nutzung erheblich erleichtern



Eine moderne Technik sorgt dafür, dass das Fahren mit dem Rollstuhl insbesondere für Personen, die körperlich nicht mehr so in Form sind, deutlich erleichtert wird. Diese Technik sieht vor, die Greifräder des Rollstuhls einfach gegen solche auszutauschen, die mit **kleinen Akku-Elektromotoren in den Radnaben** ausgerüstet sind. So kann der bereits vorhandene und individuell angepasste Rollstuhl in aller Regel weiterhin genutzt werden.

Mit dieser Extrakraft können auch längere Strecken, Rampen, Steigungen oder die 3-cm-Bordsteine von Gehwegen selbständig bewältigt werden. Auch bergab hilft die Kraftunterstützung; sie verstärkt den Bremsimpuls und ermöglicht ein sicheres und entspanntes Befahren von Gefällstrecken.

Es handelt sich hier ein von den Kostenträgern anerkanntes Hilfsmittel, das im Hilfsmittelverzeichnis der gesetzlichen Krankenkassen gelistet ist; also von der Krankenkasse bezahlt wird. Allerdings macht diese Technik aus dem manuellen Rollstuhl keinen selbstfahrenden Elektro-Rollstuhl. Sie unterstützt den Rollstuhlfahrer dann, wenn ein größerer Kraftaufwand von Fall zu Fall erforderlich wird.

Für Rollstühle, die z.B. von Angehörigen geschoben werden müssen, gibt es auch **sog. Schiebe- und Bremshilfen mit leistungsfähigen Akku-Elektromotore**, die an den meisten marktüblichen Rollstühlen nach einem kleinen Umbau zusammen mit dem Akku angedockt und nach Gebrauch wieder entfernt werden können. Diese Hilfseinrichtung überwindet Steigungen und Gefälle von bis zu 18 % ohne jeden Kraftaufwand für die Begleitperson.

Wer Interesse an einer Informationsveranstaltung dazu hat meldet sich bitte unter info@seniorenrat-markgroeningen.de Bei genügend Interessenten organisieren wir einen Termin anbieten.